**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 1 (1875)

**Heft:** 52

Werbung

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Bu den Senatswahlen in Versailles.

Das war ein herrlicher Knallessett Für die verblaßte Rotte
Des Ordre moral, – im Impersett Dient sie der Welt zum Spotte.
Was half die seige Wühlerei,
Das jahrelange hinten
Uuf beiden Seiten; – die Wahl ist vorbei
Und der Senat der Linken.

Umionst, umionst das Behgeschrei,
Das Schmieren und das Salben;
Es sitt die fromme Mittelpartei
Um Durchfall, wie alle Halbe .
Hinausgemustert und gescheucht
Dr Buffet sammt ieiner Erdme, —
Nachdem sie im Bahlkampf durchgeseucht, —
Bermalmt vom Bund der Extreme.

### Wie die Aktionare das Neujahr wünschen werden!

Der Familie:

Meine herzinnigst geliebte Frau, ich weiß, daß dir dieser Kuß lieber ift, als alle Geschenke, die ich dir bieten könnte. Darum habe ich, um dich nicht zu ärgern, auch teine gekauft. Für die Kinder hast du hier Staub's Bilberwert, da finden sie Alles drin, was sie sich wünschen!

Dem Debitor:

Prosit Reujahr! Ei, das sreut mich, daß ich Sie sehe; nicht wahr, das eilt doch nicht, ich bin sehr pressirt; adieu!

Dem Geschäftsfreund:
Die Zeit ist schwer, die Zeit ist dumps, Wir sien zusammen im gleichen Sumps!
Wär' fort nur der Krach und alles vorbei, Ich glaube, es gibt sonst noch mancherlei.
Ich 3ch jah' teine Uttien, wie bin ich so froh, Geb', gib mir 10,000 auf Obligo!
Dem Eisenbahndirettor:

Was meinen Sie, wie gehts das nächste Jahr? — So, Sie hoffen auf Einlösung der Coupons! — Was, vielleicht eine kleine Dividende? Gi, was Sie nicht sagen! Ich gratulire herzlich!

Dem vorübergebenden Gründer:

Da geht er! Dir munich' ich, lieber Freund, fo recht von herzen Quer-ftriche in die Hojen und alle Tag 25 — aber feine Prozente!

Sich selbst:
Ich wünsche mir, ich sag' es frei,
Daß nächites Jahr gescheidt ich sei.
Daß die Papiere zu gutem End
Steigen um 500 Brozent.
Denn sind nur die erst wieder oben,
Wird als gescheidt man schon mich loben.
Und wenn sichs sonst nicht anders thut,
So leb' ich aus dem Weibergut!

Ehrjam. Jest nimmts mich aber boch Wunber, warum ber Stanberath ben Mehrtredit für die Weltausstellung nicht bewilligt hat.

Chrlich. Er hat eben beweisen wollen, baß er wirflich Ständerath ift.

Chriam. Wie fo ?

Chrlich. Run, bas weiß ja alle Welt, baß es ohne ben Ständerath beffer um ben Rath ftonbe!

Der neue Wohlsahrtsausschuß hat Fürwahr die besten Stügen, Bringt neues Leben in den Staat Durch seine phrygischen Mügen. Und Mancher, der als Legitimist Bei Chambord bonst bewegt sich, Freut sich der triegerischen List; Denn was sich schlagt, verträgt sich.

Den Broglie will Niemand versteh'n, Weil er nur ein Gemisch ist.
D, möcht' es Zedem so ergeh'n,
Der weder Fleisch noch Filch ist.
D, daß wir mit dem juste-milieu
So räumen hätten tönnen!
In Bern ist manch' ein Monsieur,
Tem wurde ich es gönnen!

**Ehrsau** Es ist wirklich zum Kopfeinrennen! Zest wird das Bundesgesetz über Unlage eidgenöfsischer Staatsgelder für nicht dringlich erklätt. Soll denn das Geld zinzlos liegen?

Ehrlich Gelo! Bas für Gelb bei einem fo großen Defizit? Raifer hatte gang Recht, unter solchen Umftänden bedarf's tein solches Geses.

Chriam Aber wenn wir einmal tein Defigit mehr haben?

Chrlich. Uch, mach' boch bem Militärdirektor keinen solchen Borwurf! Der suhrt nichts ein, was sich nicht bewährt!

#### Tröftet Eudy, es kommt noch Mandjer d'ran.

Uch! tröftet Euch im Baterlande Und wartet noch 3 Jahrchen fein; Denn es ist weber Sund' noch Schande, Richt in bem Bundesrath zu sein.

hat Einer später Luft, so fag's er, Es mird ja balb ein Bolfter leer; Ber meiß, vielleicht bis bahin mag's er Besteh'n mit einem gangen heer.

Mitunter braucht es einen hammer, Bu Mopfen einen harten Klot. Und brummt die Waadt im Kahenjammer, So bietet man ihm jogleich Troz.

Kriegt einer unverhofft ben Pfnüscl, Und bringt es nicht mehr über's heis, Dentt man darüber nach ein bisel Und man bedient sich anderwerts,

Sier unterm Mond, bem wechselvollen, Der Gine fommt, ber Und're geht; Berschieben spielen sich bie Rollen, Der Kreislauf nimmer stille steht.

Rur Giner ift ftets treu geblieben, Der feinen Boften nie verließ; Bahlt nach die haupter aller Lieben, Es fehlet nicht ber Rangler Schieß!

# "Der Nebelspalter"

wird auch von **Neusahr** ab forterscheinen und wie bisher mit treffendem Wort und wohlgelungenem Bild die politische Situation unsers Baterlandes, wie diesenige des Auslandes beleuchten. Der in erfreulichster Weise sich ausdehnende Lesertreis des Blattes ist Beweis genug, daß seine bisherige Haltung die richtige war und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigen, mit Hundrund Wit in die wichtigen Fragen der Gegenwart keingreisen und daher für Jeden ein Blatt der Anregung und Unterhaltung sein.

Man abonnirt bei allen Postämtern und Buchhandlungen; der Abonnementspreis beträgt, franko durch die Schweiz pr. 12 Monate Fr. 410, pr. 6 Monate Fr. 5,Epr. 3 Monate Fr. 3

für das Ausland mit Porto-Juschlag.

Abonnements: Erneuerungen bitten wir rechtzeitig aufzugeben, um die regelmäßige Lieferung nicht gu unterbrechen.

Die Ervedition.